



Pädagogisches Konzept

Kinderbetreuung plus

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Pädagogische Grundhaltung.....	3
Individualität / Partizipation.....	3
Geborgenheit und Wohlbefinden – Selbstwertgefühl stärken.....	4
Förderung der Entwicklung.....	4
Grundbedürfnisse der Kinder.....	5
Einbezug der Eltern.....	5
Raumgestaltung.....	5
3. Bildungsbereiche.....	6
Soziales Lernen.....	6
Körper und Bewegung.....	7
Kommunikation und Sprache.....	7
Mathematik.....	7
Naturwissenschaft und Umwelt.....	7
Musik und Tanz.....	7
Ästhetik und Kreativität.....	8
4. Pädagogische Arbeit.....	8
Tagesablauf.....	8
Planung und Dokumentation.....	8
Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse.....	8
Planung und Dokumentation pädagogischer Bildungsprozesse.....	9
Körperpflege und Hygiene, Sicherheit und Gesundheit.....	9
Ernährung.....	9
Schlafen / Ruhen / Entspannen.....	9
Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft.....	9
Eingewöhnung.....	10
Übergänge.....	10
Kommunikation und Konfliktlösung.....	10
Austritt / Übertritt.....	10
5. Qualitätssicherung.....	11
Kooperation Kinderbetreuung plus – Schule.....	11
6. Verbindlichkeit.....	11

1. Einleitung

Das pädagogische Konzept gibt Eltern/Erziehungsberechtigten, Behörden und Interessierten einen Einblick in die Arbeit der Kinderbetreuung plus. Es beschreibt die pädagogische Arbeit mit den Kindern und definiert Grundlagen der Arbeit.

Für Mitarbeitende gilt das Dokument als Leitfaden ihrer Arbeitsweise.

Bei der Betreuung und Förderung der Kinder werden zwei Ziele verfolgt: Einerseits muss nach pädagogisch qualitativollen Ansätzen gearbeitet werden, andererseits müssen gesellschaftliche Anliegen erfüllt werden.

Bei den pädagogischen Aspekten geht es darum, alters- bzw. entwicklungsangemessene Bildungsangebote bereitzustellen und Kinder in ihrer Entwicklung zu Selbstbestimmung und Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern.

Gesellschaftliche Interessen bestehen darin, eine Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben, Flexibilisierung und Individualisierung zu stärken. So hat sich in den letzten Jahren unter anderem vor allem die traditionelle Arbeitnehmerrolle verändert und es bildet sich ein Bedarf an variabler Kinderbetreuungsmodelle ab.

Die Kinderbetreuung plus trägt gesellschaftlichen und pädagogischen Anliegen Rechnung und bietet ideale Rahmenbedingungen für die Betreuung und Förderung der Kinder. So bilden auch strukturelle Merkmale, wie Personalschlüssel, Gruppengrösse, Qualifikation und Kontinuität des Personals sowie Raumgestaltung und Programmgestaltung wichtige Voraussetzungen, damit die tägliche Arbeit gelingen kann. Angaben zu Personal und Struktur finden sich im Betriebsreglement sowie in den Funktionsbeschreibungen der Angestellten.

Anlehnend an das pädagogische Konzept besteht ein internes Qualitätshandbuch, worin Abläufe wie z.B. Tagesablauf, Eingewöhnung, Mahlzeitenregelung, Rituale, usw. genau beschrieben und dokumentiert sind.

Das vorliegende pädagogische Konzept wird innerhalb der Angebote von Kinderbetreuung plus nach dem Alter adaptiert und angewendet.

2. Pädagogische Grundhaltung

Die Kinderbetreuung plus stellt eine wichtige Institution der familienergänzenden Betreuung dar. Es besteht eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern/ Erziehungsberechtigten, wobei eine Entwicklungsförderung, in der entdeckendes «voneinander» lernen stattfinden kann. Kinder profitieren massgeblich von einem Besuch in einer familienergänzenden Institution: So bildet sich oftmals ein Fundament für die Bildungslaufbahn des Kindes, stärkt das Selbstbewusstsein sowie soziale und emotionale Kompetenzen und Übergangs- und Anschlussprozesse können einfacher gemeistert werden.

Das Kind wird bei den Kinderbetreuung plus als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen. Akzeptanz, Transparenz, Wertschätzung und der Aufbau von Beziehungspartnerschaften werden gross geschrieben. Jedes Kind ist individuell und hat einen eigenen Entwicklungsstand, Rhythmus, unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Eine sichere und strukturierte Umgebung hilft den Kindern, sich im Alltag zu orientieren.

So bilden folgende Aspekte die **Pfeiler der pädagogischen Grundhaltung** der Kinderbetreuung plus:

Individualität / Partizipation

Das Kind erschliesst sich die Welt auf seine eigene Art und Weise. Der Erwerb von Kompetenzen richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen. Durch regelmässige Beobachtungen stellen die Mitarbeitenden fest, was die Kinder brauchen und wo sie in der Entwicklung stehen. Daraus leiten sie ihr pädagogisches Handeln ab, gehen auf die

unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein und gestalten ein vielfältiges Programm.

Das Kind darf mitentscheiden. Es darf die eigene Meinung einbringen und diese vertreten. Das Kind lernt dadurch, für seine Bedürfnisse einzustehen und Entscheide zu fällen. Durch aktives Mitentscheiden steigt das Wohlbefinden, Autonomieempfinden, soziale Eingebundenheit, Kompetenzerleben und Selbstbewusstsein des Kindes.

Beispiele für Partizipation (Abhängig vom Alter der Kinder):

- Essen: Auswahl und Menge der Mahlzeiten, selbstständiges Schöpfen, Erstellung des z'vierplans
- Freispiel: Kinder bestimmen über Spieldauer, Spielart, Spielmaterial und Spielpartner
- Aktivitäten: Es steht den Kindern verschiedene Räume und Aktivitäten zur Auswahl
- Gestalten / Kreativität: Die Kinder dürfen sich aussuchen mit welchem Material sie basteln / malen möchten und was sie erstellen / gestalten möchten.
- Kreis: Welche Lieder werden gesungen? Welche Spiele werden gespielt?
- Miteinbeziehen bei der Arbeit der Ämtlis (Hausarbeit)
- Alltagsgestaltung mitbestimmung

Geborgenheit und Wohlbefinden – Selbstwertgefühl stärken

Sicherheit, Geborgenheit und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen für eine gute emotionale, kognitive und motorische Entwicklung der Kinder. Die Mitarbeitenden beobachten die Kinder, reflektieren Verhaltensweisen, bieten den Kindern Handlungsmöglichkeiten an oder handeln zielführend, wenn Bedarf besteht.

Durch bewusst eingesetztes und angepasstes Lob erfährt das Kind Anerkennung und Wertschätzung. So kann das Kind sein Selbstwertgefühl stärken und sich in der Gruppe und gegenüber anderen etablieren. In Bereichen, in denen das Kind noch unsicher ist, kann Lob und Motivation förderlich sein und bestärken. Lob wird nicht pauschal oder in Übermass gegeben – man lobt Verhalten und Anstrengungen, welche lobenswert sind.

Dem Kind wird etwas zugetraut. Es wird Lernen in der Zone der nächsten Entwicklung angestrebt und Kinder werden herausgefordert, damit kein «träges Wissen» entsteht. Bei Unsicherheiten wird das Kind unterstützt und zu neuem Handeln motiviert. Dazu braucht es Vertrauen, Glaube an die Fähigkeit des Kindes und die Anerkennung der Betreuungspersonen.

Jedes Kind möchte sich willkommen fühlen und sich an einer Gemeinschaft beteiligen. Die Kinder werden alle gleich behandelt und keines wird bevorzugt oder benachteiligt. Partizipieren bedeutet teilhaben, sich äussern, gehört werden, mitwirken und mitentscheiden. Um partizipieren zu können, muss sich ein Kind angesprochen fühlen und sich auf seine Art und Weise einbringen dürfen. Ein Kind, das sich zugehörig fühlt und partizipieren kann, erweitert seine sozialen Fähigkeiten und lernt Verantwortung zu übernehmen.

Förderung der Entwicklung

Die Mitarbeitenden sehen sich als Bildungs- und Entwicklungsbegleitende und begegnen dem Kind auf Augenhöhe. Sie gehen auf das Kind zu und nehmen es wahr. Die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen ist von Respekt und gegenseitigem Entgegenkommen gekennzeichnet.

Die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern ist für die Kinderbetreuung plus zentral. Die emotionale Entwicklung ist von grosser Bedeutung. Die Kinder werden bei Konfliktlösungen unterstützt und es werden Bewältigungs-Strategien aufgezeigt. Dazu gehört auch, dass Kinder lernen, wie wichtig Emotionen und die darauffolgenden Handlungen sind. Ziel ist, dass Kinder lernen, mit ihren Emotionen angemessen umzugehen (Frustrationstoleranz). Emotionen, welche die Kinder als positiv erleben (z.B. Freude, sich geborgen fühlen etc.) werden bestärkt.

Kognitive Entwicklung heisst soviel, wie die Entwicklung des Denkvermögens und des logisch-vernetzten Denkens. Erfahrungen, Erlebnisse, Aktivitäten und Zusammenleben tragen zur stetigen kognitiven Entwicklung bei. Um diesen Bereich überhaupt fördern zu können, muss sich ein Kind sicher und wohl in der Institution fühlen. Es wird darauf geachtet, das Kind nicht zu überfordern. So wird eine Umgebung geschaffen, in der das Kind von sich aus offen ist und neue Herausforderungen findet.

Die Betreuungspersonen bieten den Kindern eine anregende Lernumgebung, in welcher sie durch folgende Spielarten kognitive Förderung erfahren können: Konstruktionsspiele, Bewegungsspiele, Rollenspiel, Regelspiele, Sinnesspiele, Bauen, kreatives Gestalten, Hausaufgaben machen, Forschen und Entdecken, Geschichten lesen/hören usw.

Durch vielfältige und regelmässige Bewegungserfahrungen nehmen die Kinder ihren Körper im Verhältnis zum Raum wahr. Es besteht enger Zusammenhang zwischen dem physischen und psychischen Wohlbefinden.

Motorik beschreibt umfänglich alles, was mit Bewegung zu tun hat. Grobmotorik bezeichnet zum Beispiel: krabbeln, hüpfen, klettern, fangen und werfen, laufen, rennen etc. Feinmotorik hingegen: feine Fingerfertigkeiten wie z.B. Malen, Zeichnen, Schneiden, Kleben, Auffädeln, Aufstecken etc.

Die Kinderbetreuung plus ist bemüht den Kindern sowohl in den Innenräumen als auch auf dem Aussengelände Bewegungsplätze zur Verfügung zu stellen. Diese Bewegungsplätze sollen die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigen. Die Bewegungsplätze sind anregend gestaltet.

Grundbedürfnisse der Kinder

Grundbedürfnisse wie eine gute Ernährung, Liebe, Ruhephasen, Zuneigung und Pflege werden bei der Kinderbetreuung plus gepflegt und genährt. Fachgerechtes Handeln, Rahmenbedingungen, und Gestaltung des Angebots bilden dafür wichtige Voraussetzungen.

Einbezug der Eltern

Eine gute Zusammenarbeit von Betreuungspersonen und Eltern/ Erziehungsberechtigten ist die Grundlage für eine optimale Betreuung, Entwicklung und Förderung des Kindes. Gute Elternarbeit gehört zu den Grundanliegen der familienergänzenden Betreuung.

Transparenz und gelingende Kommunikation sowie Integration der Eltern in verschiedene Aktivitäten können Brücken zwischen Betreuungspersonen und Eltern/Erziehungsberechtigten sein.

Bei verschiedenen Anlässen werden die Eltern/Erziehungsberechtigten miteinbezogen.

Raumgestaltung

Die Umgebung ist für das kindliche Wohlbefinden wichtig. In einem gut gestalteten Raum fühlen sich Kinder geborgen und sind aktiv. Die Räume sind hell und ansprechend gestaltet. Kinderzeichnungen, Bastelarbeiten und themenbezogene Arbeiten gestalten unsere Räume. Ausserdem wird auf eine praktische und sinnvolle sowie sichere Einrichtung geachtet, damit sich das Kind wohlfühlen kann. Das Angebot wird regelmässig an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Durch gewisse Veränderungen werden Spiele angeregt und es entstehen kreative und spannende Aktivitäten. Wichtig ist uns, dass die Kinder genügend Platz haben, sich zu bewegen und sich frei entfalten zu können:

- Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden aufgenommen. Dies geschieht durch gezieltes Beobachten, sowie Alltagsbeobachtungen.
- Die Räume sind übersichtlich gestaltet und eingerichtet. Die Kinder wissen mit Hilfe von Piktogrammen oder Beschriftungen, wo welches Material seinen Platz findet.
- Die Räume ermöglichen vielfältige Aktivitäten.

- Es sind «Nischen» vorhanden, welche Rückzugsmöglichkeiten (Kuschelecke, Lesecke etc.) bieten.
- Es wird auf ästhetische Gestaltung geachtet, bei welcher die Sinne der Kinder angeregt werden.
- Es soll eine Wohlfühl-Atmosphäre herrschen, in welcher die Kinder sich geborgen fühlen. Unterstützend hierfür können von Kindern gestaltete Bilder verwendet werden.
- Es sollen Bildungsangebote (Angebote zu kreativer, kognitiver Lern- und Spielanregung) vorhanden sein. Bestenfalls passen diese inhaltlich zum pädagogischen Jahresthema.
- Die Räume sind dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst.
- Die Interessen der Kinder werden aufgenommen und miteinbezogen. Die Kinder können teilhaben und mitentscheiden, gemalte Bilder oder Bastelwerke dürfen die Kinder aufstellen / präsentieren.
- Es bestehen klare Regeln im Umgang mit dem Material und die Kinder kennen diese. Falls die Kinder über gewisse Materialien nicht frei verfügen können, entscheiden die Mitarbeitenden bei Nachfrage darüber.

3. Bildungsbereiche

Unser Bildungsverständnis baut sich auf der Entwicklung des Kindes auf. Kinder wollen sich aktiv, mit all ihren Sinnen und ihren bisher gemachten Erfahrungen einbringen und sich zusammen mit anderen auf die Entdeckung der Welt einlassen. Die Kinder werden bei den mannigfaltigen Lernprozessen von den Mitarbeitenden angeregt und unterstützt.

Das emotionale und körperliche Wohlbefinden der Kinder ist das zentrale Anliegen der Kinderbetreuung plus. Dafür wird ein abwechslungsreicher, dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder angepasster und strukturierter Ablauf gestaltet.

Es wird eine Ausgewogenheit zwischen aktivierenden Lern- und Spielphasen sowie auch Ruhephasen mit Rückzugsmöglichkeiten angeboten.

Folgende Bildungsbereiche umreißen den Fokus unserer Arbeit:

Soziales Lernen

Soziales Lernen findet im Miteinander statt. Die Herausforderung besteht darin, soziale Bindungen einzugehen und die Autonomie eines jeden zu bewahren. Die Unterstützung der Kinder bei der Entwicklung ihrer Sozial- und Selbstkompetenz, welche eng miteinander verbunden sind, ist eine zentrale Aufgabe.

In der Institution begegnet das Kind anderen Kindern und Erwachsenen mit unterschiedlichen persönlichen Eigenschaften, Emotionen und sozialen Fähigkeiten. Die Kinder gehen Beziehungen ein, erfahren Freundschaften und manchmal auch Ablehnung und lernen damit umzugehen.

Den Kindern wird Wertschätzung und Zuneigung entgegengebracht. Kinder werden unterstützt, begleitet, gefördert und gefordert. Gegenseitiger Respekt, Humor, Fröhlichkeit, Fairness, Hilfsbereitschaft, Offenheit, Akzeptanz, Fürsorge und Ehrlichkeit werden bei Kinderbetreuung plus grossgeschrieben.

Konflikte werden wahrgenommen, beobachtet und wenn nötig wird dabei geholfen, den Konflikt zu lösen. Wenn es einem Kind schwer fällt sich in die Kindergruppe zu integrieren, wird es dabei unterstützt (Gesprächskreise, Interessens-Partnerschaften, Aktivitäten und Gemeinschaftsprojekte).

Die Kinder werden ermutigt, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Dabei fassen die Betreuenden die Gefühlslage der Kinder zusammen und benennen diese, indem Rückfragen gestellt werden, wie beispielsweise: «Das macht dich jetzt sehr wütend, oder?» oder auch «Ich kann dich verstehen. Nun bist du bestimmt traurig?».

Bei Kinderbetreuung plus gibt es Regeln und Grenzen. Wichtig dabei ist, dass die Kinder den Sinn der Regeln verstehen. Regeln sind für die Kinder wichtige Leitplanken für ihr Verhalten. Sie vermitteln Sicherheit und regeln das Zusammenleben. Es kann nützlich sein, die Regeln mit Piktogrammen, Bilder oder Plakaten/ Fotos im Raum sichtbar zu machen.

Soziales Lernen kann auch durch Rituale gestärkt werden. Diese vermitteln den Kindern viel Orientierung, Halt und Sicherheit.

Körper und Bewegung

Die Wahrnehmung, sowie die Bewegung des eigenen Körpers sind wichtig. Bewegung dient der Gesunderhaltung des eigenen Körpers.

Über den Körper und mit all den Sinnen erfahren die Kinder sich selbst und die Welt. Emotionen wie Freude, Trauer, Angst, Wut, usw. werden über den Körper ausgedrückt und dürfen Platz haben.

Die Kinder werden zu Bewegungen animiert. Das Ausprobieren verschiedener Bewegungen erfahren die Kinder ihre körpereigenen Grenzen, es werden aber auch individuelle Weiterentwicklungen wahrgenommen. Wir bieten den Kindern Möglichkeiten, sich draussen im Garten oder auf dem Spaziergang auszutoben. In den Räumlichkeiten (Betreuungsräume, Turnhalle, Gumpizimmer) machen wir Bewegungs- und Kreisspiele, damit sich die Kinder anschliessend wieder besser konzentrieren und spielen können.

Kommunikation und Sprache

Sprachkompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder und eine Schlüsselqualifikation für den schulischen und beruflichen Erfolg, sowie für die gesellschaftliche Integration. Sprache bezieht sich auf Kompetenzen und frühkindliche Erfahrungen rund um die Buch-, Reim-, Erzähl- und Schriftkultur und entwickelt sich lebenslang. Kommunikation und Sprache werden generell in unserem Alltag gelebt: Die Kinder lieben es beispielsweise, bei Bilderbuchgeschichten aufmerksam zuzuhören, in Fantasiegeschichten eigene kreative Ideen einzubringen, Rollen- Gesellschaftsspiele oder im Singkreis Bewegungen und Melodien einzuüben.

Mathematik

Mathematisches Denken ist die Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in verschiedenen Fachdisziplinen. Das mathematische Denken entwickeln Kinder in der Auseinandersetzung mit Materialien und im kommunikativen Austausch mit Erwachsenen. Die Kinder erleben es in verschiedenen Spielbereichen, wenn sie zum Beispiel geometrische Formen ausschneiden, falten oder ausmalen. Beim Klettern und Herumtollen erfahren die Kinder räumliche Perspektiven. Gemeinsam nutzen wir Zahlen oder das Zählen mit unterschiedlichen Aktivitäten und Gegenständen.

Naturwissenschaft und Umwelt

Kinder zeigen großes Interesse am Erforschen von Alltagsphänomenen, der Natur und der Technik. Umweltbildung und -erziehung beziehen sich auf Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder direkt in der Natur. Auch Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind ein tägliches Thema im Alltag.

Die Kinder entdecken durch Begegnungen und Entdeckungen in der Natur Zusammenhänge und beginnen sie einzuordnen und zu verstehen. Sie lernen zum Beispiel Ameisen, Spinnen und Schnecken zu beobachten und ihren Lebensraum zu erkunden. Die Kinder experimentieren mit Erde, Sand, Wasser und mit Naturmaterialien.

Musik und Tanz

Mithilfe von Musik drücken Kinder ihre eigenen Gedanken und Emotionen aus.

Bewegung ist eine der grundlegenden Ausdrucksformen, mit deren Hilfe Kinder Eindrücke von der Welt sammeln, Kenntnisse über den eigenen Körper erwerben und mit der Umwelt kommunizieren.

Rhythmik ist ein ganzheitlicher Ansatz, in dem Bewegung, Musik, Sprache und Rhythmus aufeinander bezogen sind. Durch gemeinsames Singen und Musizieren werden die Kinder in der sinnlichen Wahrnehmung gefördert.

Ästhetik und Kreativität

Kinder entdecken und erforschen ihre Umwelt von Geburt an und machen dabei erste ästhetische Erfahrungen, indem sie die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen.

Durch unterschiedliche Anreize lernt das Kind spielerisch mit seiner Fantasie umzugehen und Erlebtes kreativ auszudrücken. Die Kinder dürfen kreativ sein und es ist wichtig, dass man Kindern Spiel- und Lerngelegenheiten anbietet und sie dabei anleitet und begleitet.

Die Aufgabe der pädagogischen Mitarbeitenden ist es, Bildungsumgebungen und Bildungsanlässe zu schaffen, in denen Kinder ihren eigenen Interessen und Absichten aktiv nachgehen können. Bildung besteht aus kooperativen Prozessen zwischen Kind und Erwachsenem, wobei Angebots- und Nutzungsqualitäten zusammenspielen. Kinder können so optimalerweise kognitiv aktiviert werden.

4. Pädagogische Arbeit

Die nachfolgenden Punkte beschreiben die wichtigsten Aspekte der alltäglichen pädagogischen Arbeit.

Tagesablauf

Ein strukturierter Ablauf gibt dem Kind Sicherheit und Orientierung. Wiederkehrende Rituale, wie zum Beispiel das Einnehmen von Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, das Zähneputzen, Hausaufgaben erledigen, usw. verhelfen dem Kind, sich im Alltag zu orientieren. Anhand dieser wiederkehrenden Rituale verschaffen sich die Kinder ein Zeitgefühl.

Planung und Dokumentation

Die Mitarbeitenden planen die Angebote des Alltages und stimmen diese auf die Kinderkonstellationen ab. Wichtige Informationen und Vorkommnisse werden über den Betreuungstag durch die Mitarbeitenden dokumentiert.

In der Kindertagesstätte wird für jedes Kind ein Portfolio gestaltet, das im Laufe der Betreuungszeit mit Erlebnissen und Fotos befüllt wird und bei Austritt mitgegeben wird.

Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse

Ein Kind in seinem täglichen Tun zu beobachten ist eine grundlegende Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit. Kinder und deren Entwicklung zu beobachten erachten wir daher als bedeutungsvoll. Ein Kind wird in unterschiedlichen Bereichen (Motorik, psychische und physische Entwicklung, Sprache...) beobachtet. Beobachtungen dienen einerseits zum Festhalten von Entwicklungsschritten. Verschriftlicht man diese, so kann man diese Dokumentationen für spätere Entwicklungsgespräche/ Standortgespräche nutzen.

Andererseits nehmen wir durch Beobachtungen Bedürfnisse, Stärken und Schwächen, aber auch Vorlieben und Fähigkeiten eines Kindes oder der gesamten Kindergruppe wahr. So kann man gezielter auf die Entwicklung eines Kindes oder der Kindergruppe eingehen. Anhand dieser Beobachtungen planen wir gezielte Aktivitäten und kurbeln dadurch Bildungsprozesse an. Demnach bedienen wir uns an verschiedenen und abwechslungsreichen Fördermethoden.

Planung und Dokumentation pädagogischer Bildungsprozesse

Im Berufsalltag werden dem Kind oder der Kindergruppe verschiedene Bildungsprozesse spielerisch angeboten. Die Mitarbeitenden planen diese Angebote und stimmen diese auf die Kindergruppe ab. Jedes Angebot lässt sich auf gewissen Altersstufen adaptieren. In gezielten Aktivitäten wie Projekte und Themenwochen können aktuelle Interessen oder Bedürfnisse des Kindes oder der Kindergruppe vertieft werden.

Körperpflege und Hygiene, Sicherheit und Gesundheit

Der Körperpflege und Hygiene der Kinder räumen wir einen grossen Stellenwert ein. Dabei wirken die Mitarbeitenden als Vorbild und achten auf ein gepflegtes Erscheinungsbild. Das Kind wird bei der Körperpflege und Sauberkeitserziehung von den Mitarbeitenden begleitet, unterstützt und motiviert.

Die Sicherheit und Gesundheit der Kinder und der Mitarbeitenden steht an oberster Stelle. Das Sicherheits-/ Integritätskonzept der Kinderbetreuung plus muss strikte eingehalten und gelebt werden und wird dementsprechend regelmässig überprüft.

Ernährung

Die Mahlzeiten gestalten wir als Gemeinschaftserlebnis. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind aktiv an Mahlzeiteneinnahmen teilnehmen kann. Dabei achten wir auf eine entspannte Atmosphäre und auf eine angenehme Kommunikation am Tisch, wobei auch die hygienischen Leitlinien einzuhalten sind.

Die Mahlzeiteneinnahme soll den Kindern Freude bereiten. Darum ist es uns wichtig, dass wir sie motivieren, auch unbekannte Nahrungsmittel zu probieren, sie dabei aber nicht zu zwingen. Eine gesunde, kindgerechte und ausgewogene Ernährung steht bei uns im Vordergrund. Wir beziehen vom Pflegezentrum Senesca in Maienfeld Mittagessen und den Znüni und den z'Vieri bereiten wir selbst mit saisonalen Früchten/ Gemüse zu.

Schlafen / Ruhen / Entspannen

Wir legen Wert auf Entspannungs- und Ruhephasen im Alltag. Das Kind ist von vielen Eindrücken, Konflikten und Emotionen umgeben. Entspannungs- und Ruhephasen sind daher wichtig. Das individuelle Bedürfnis nach diesen Phasen wird von den pädagogischen Mitarbeitenden wahrgenommen und begleitet. Wir bieten unterschiedliche Entspannungs- und Ruhemöglichkeiten an. Schlafen, Entspannungsmusik, Bücher, ruhige Angebote wie Basteln und Malen, oder auch das Lauschen in der Natur werden in diese Phasen eingebaut.

Die Kinder können sich im Alltag jederzeit zurückziehen und eine Auszeit nehmen, wenn es ihnen zu viel wird. Sie haben die Möglichkeit, sich bequem auf eine Liegefläche zu kuscheln und auszuruhen.

Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft

Die Kinderbetreuung plus legt grossen Wert auf eine gute Elternarbeit. Es ist ein Anliegen, gemeinsam an gleichen Zielen zu arbeiten, sodass eine bestmögliche Betreuung für das Kind gewährleistet werden kann. Ein offener Austausch ist deshalb unabdingbar. Es handelt sich um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, eine Erziehungspartnerschaft «auf gleicher Augenhöhe», mit dem Ziel, das Kind gemeinsam in seiner Entwicklung zu fördern und zu unterstützen.

Es gibt unterschiedliche Formen der Elternarbeit: Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Standortbestimmungen/Elterngespräche, Feste und Anlässe, Informationsabgabe via Newsletter und Mailbriefen, usw.

Diese Kontaktformen bieten eine gute Basis für eine wertvolle und gut funktionierende Zusammenarbeit. Wir sind offen für Anregungen, Feedback und Kritik.

Des Weiteren gibt es eine Vielzahl an Elternanlässen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und den Eltern den Alltag bei der Kinderbetreuung plus nahezubringen (z.B. Osterbrunch, Grillplausch, Bastelabende, Laternenumzug, Adventsfenster etc.). Diese Anlässe dienen auch dazu, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung eines Kindes in eine Gruppe ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Ein Kind ist beim Neueintritt in eine bereits bestehende Gruppe vorsichtig, neugierig und erwartungsvoll. Bei einer Eingewöhnung erhält das Kind Unterstützung von einer ihm vertrauten Bezugsperson und lernt so den Tagesablauf, die neue Umgebung und andere Bezugspersonen kennen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten erhalten ebenso die Möglichkeit, erste Momente in der Betreuungssituation zu erleben. Sie geben den Mitarbeitenden wichtige Informationen über das Kind weiter, damit eine individuelle Betreuung gelingt. Eine vertrauensvolle Umgebung ist uns wichtig, dass sich die Eltern/Erziehungsberechtigte und besonders das Kind wohlfühlen.

Das Kind wird schrittweise in eine bestehende Gruppe eingegliedert und findet so seinen Platz in der Gruppe. Die betreuenden Kinder in der Kita werden über eine längere Phase – nach festgelegter Vorgehensweise und pädagogischen Leitlinien des Berliner Modells (vgl. internes Qualitätshandbuch) – eingewöhnt.

Auch Kinder des Hortes und des Mittagstischs werden schrittweise in die neue Umgebung eingegliedert und begleitet, jedoch in kürzerer Zeitspanne. Im Hort findet ein Kennenlern-Besuch (wahlweise mit oder ohne Eltern) statt. Auf Wunsch gibt es weitere Besuchsmöglichkeiten.

Übergänge

Ein Übergang bedeutet immer eine Veränderung. Kinder erleben viele Übergänge im Alltag, wie zum Beispiel: Abgabesituation am Morgen, Zähneputzen, Rausgehen in die Natur, Wechsel in eine andere Freizeiteinrichtung, usw. Uns ist es wichtig, Übergänge ruhig, kindgerecht und angenehm zu gestalten. Ein hektischer Übergang kann für ein Kind Stress und Überforderung bedeuten. Bei den Übergängen werden die Kinder von den Mitarbeitenden begleitet und unterstützt. Wir informieren die Kinder im Voraus, was auf sie zukommt, damit sie nicht überfordert oder verunsichert werden.

Kommunikation und Konfliktlösung

Mit den Kindern wird altersentsprechend kommuniziert. Die Kinder sollten lernen, sich auszudrücken und sich mitzuteilen. Das Verhalten der Betreuungspersonen ist vorbildlich, sodass die Kinder uns nachahmen und von ihnen lernen können. Die Gesprächsthemen sind kindgerecht, sodass sie sich am Gespräch beteiligen können. „Ich Botschaften“ und „aktiv zuzuhören“ ermöglichen, dass Kinder sich angesprochen und ernstgenommen fühlen.

Wichtig ist, dass die Kinder lernen, Konflikte untereinander zu lösen. Sie werden bei Bedarf dabei unterstützt, indem Halt und Sicherheit gegeben wird.

Austritt / Übertritt

Kommt ein Kind neu in die Gruppe wird es begrüßt und in die Gruppe eingeführt. Die Betreuungspersonen gestalten den Anfangsprozess des Kindes so, dass es schnellst möglichst in die Gruppe integriert ist.

Verlässt ein Kind oder eine Betreuungsperson die Institution, wird ein Abschiedsritual durchgeführt. Die Gruppen gestalten die Rituale individuell.

Es wird ein Geschenk gestaltet und vorbereitet. Am letzten Tag wird die Person mit dem Ritual verabschiedet. Beispielsweise kann die betreffende Person ein Zvieri mitbringen und es wird ein Abschiedslied gesungen.

5. Qualitätssicherung

Die Kinderbetreuung plus ist angestrebt, eine hohe Qualität in der ganzheitlichen Kinderbetreuung zu gewährleisten.

Wir führen eine extern beratende Stelle, welche unser Betrieb auditiert, Weiterentwicklungen anstösst und begleitet. Interne und externe Prozesse werden dadurch fortlaufend optimiert. Auch Weiterbildungen werden von dieser Stelle indiziert und durchgeführt.

Die Mitarbeitenden werden dazu motiviert, jährlich eine individuelle Weiterbildung zu besuchen.

Weitere interne Weiterbildungen für Mitarbeitende (z.B. Nothelfer, Fachvorträge oder themenspezifische Weiterbildungen von der Qualitätssicherungsstelle) werden nach gewünschten oder vereinbarten Themen intern durch die Fachstelle Qualitätssicherung durchgeführt.

Um das Betreuungsangebot zu evaluieren, wird alle 2 Jahre eine **Zufriedenheitsumfrage** bei den Eltern/Erziehungsberechtigten und eine Mitarbeiter-Zufriedenheitsumfrage per MS-Forms durchgeführt.

Regelmässig gibt es zu bestimmten Themen eine Teamsitzung, wo Mitarbeitende Feedbacks, Planungen, Erfahrungen, Freud und Leid austauschen.

Einmal im Jahr findet ein **Qualifikationsgespräch (MAG)** zwischen der Geschäftsleitung und der Leitungen der Bereiche statt. Die Pädagogische Leitung führt mit den Mitarbeitenden jährlich auch ein MAG durch.

Konstruktives und sachlich formuliertes Feedback erachten wir als wertvoll. Feedback ist als Chance zu sehen, Routineprozesse zu reflektieren und zu verändern. Ein weiterer Punkt ist die Selbstreflexion eines jeden. In den jährlichen Qualifikationsgesprächen wird die Arbeit selbst- und fremdeingeschätzt, wobei das eigene Handeln kritisch hinterfragt und reflektiert werden soll. Dadurch kann das eigene Handeln angepasst werden.

Jede Betreuungsperson der Kinderbetreuung plus macht jährlich eine **kollegiale Hospitation** um andere Bereiche (Hort, Mittagstisch, Kitas, Ferienangebot, usw.) kennenzulernen.

Kooperation Kinderbetreuung plus – Schule

Die Kinderbetreuung plus bietet ein umfangreiches und ganzheitliches Betreuungsangebot, indem Kinder vom Säuglingsalter bis hin zur Oberstufe betreut werden können. Dabei ist uns Transparenz sehr wichtig. Die Institutionen Kindertagesstätte, Hort, Mittagstisch und Ferienangebot arbeiten daher eng mit der Schule Maienfeld und weiteren Kindertagesstätten (z.B. Kitawas) der Umgebung zusammen.

In Kooperation mit der Schule Maienfeld wird zweijährlich eine Eltern-Veranstaltung mit einem Fokusthema veranstaltet.

6. Verbindlichkeit

Das Konzept ist verbindlich für alle Mitarbeitenden der Kinderbetreuung plus.

Es steht allen Eltern/Erziehungsberechtigten und den zuständigen Behörden und Ämtern zur Verfügung.

Tritt in Kraft per 1. April 2023 und ersetzt das bisherige Pädagogische Konzept der Kinderbetreuung plus

Team **Kinderbetreuung plus**